



### Ursula von der Leyen

Bundesfamilienministerin, Netzwerk „Frauen machen Karriere“

Sie wollen Kapitänin werden? In eine Führungsposition wechseln oder nach dem Mutterschutz wieder in den Beruf einsteigen? Das Netzwerk „Frauen machen Karriere“ des Bundesfamilienministeriums unterstützt seit vier Jahren Frauen darin, ihre Karriere und Existenzgründung zu gestalten. Praxisnah, mit vielen Tipps, Links, Dossiers und Hintergründen kommt es auf bis zu 80000 Besucherinnen und Besuchern pro Monat. „Frauen sind heute so gut qualifiziert wie nie zuvor. Deshalb müssen sie die gleichen Karrierechancen und den gleichberechtigten Zugang zu Führungspositionen in der Wirtschaft, in der Wissenschaft und in der Forschung erhalten“, sagt Ministerin Ursula von der Leyen, 50. Das Portal setzt auf den Dialog mit seinen Nutzerinnen und Nutzern, viele weibliche Führungskräfte aus Wirtschaft, Medien, Kultur und Wissenschaft engagieren sich in dem Netzwerk (unten eine Auswahl). So startet das Portal demnächst die neue Reihe „Frauen machen Zukunft“, in denen die 26 Unterstützerinnen zu Wort kommen. [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de)



**Liz Mohn, 67,** Medienunternehmerin und Mitglied im Vorstand der Bertelsmann-Stiftung:

„Das Portal begreife ich als eine große Chance für Frauen, sich über Erfahrungen, Fakten und Erwartungen in der Arbeitswelt auszutauschen. Sie tun dies in einer anderen Weise als Männer und sollten dafür einen entsprechenden Raum erhalten.“



**Angelika Jahr-Stilcken, 67,** Mitglied im Aufsichtsrat des Hamburger Verlags Gruner + Jahr AG & Co KG:

„Gruner + Jahr unterstützt seit vielen Jahren Berufsanfängerinnen durch Einstellung oder Ausbildung in allen journalistischen wie auch kaufmännischen Bereichen.“



**Maria von Weiser, 62,** Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg und stellvertretende Vorsitzende von Unicef Deutschland:

„Überall da, wo wir sind, müssen wir Frauen fördern und unterstützen. Nur so kann sich ein wirkungsvolles Netzwerk durch alle Generationen entwickeln.“



**Beatrice Weder di Mauro, 43,** Professorin, Wirtschaftswissenschaftlerin und Mitglied des Sachverständigenrates („Wirtschaftsweise“):

„Es gibt keine guten Gründe dafür, dass Frauen in der Wissenschaft untervertreten sind. Es gibt dafür nur schlechte Gründe.“



**Ulrike Detmers, 53,** Wirtschaftsprofessorin, Unternehmerin und Initiatorin des Mestermacher-Preises „Managerin des Jahres“:

„Dieses Internetportal beschleunigt die Entwicklung von Karrierestrategien von Frauen und trägt dazu bei, den dringend benötigten Fach- und Führungskräftenachwuchs für das Berufsleben fit zu machen.“

# Netzwerkerinnen

*woman's world* stellt Ihnen regelmäßig herausragende Frauen vor, die im In- und Ausland außergewöhnliche Karrieren gemacht haben. Die in der Kunst des Social Networking wahre Meisterinnen sind. Die Persönlichkeiten, die wir Ihnen diesmal präsentieren, haben die Leserinnen von *woman's world* selbst vorgeschlagen. Dafür unseren Dank. Vielleicht kennen auch Sie jemanden, den Sie gewürdigt sehen wollen. Dann nehmen Sie Kontakt auf mit der Redaktion ([Ihmagazin@guj.de](mailto:Ihmagazin@guj.de)). Für die nächsten Kurzporträts im nächsten Heft



### Claudia Langer

Social Entrepreneur, Utopistin

„Kauf dir eine bessere Welt!“ lautet der Slogan von [utopia.de](http://utopia.de), dahinter steht Claudia Langer, 43. Klassische Ökofand die Unternehmerin zwar immer eher unsexy, aber schon in der Schule merkte sie nach dem ersten Report des Club of Rome, dass sich etwas ändern muss. Vor anderthalb Jahren gründete Langer [utopia.de](http://utopia.de) – eine Plattform für strategischen Konsum, die schnell Heimat der Lohas wurde, der Anhänger eines „Lifestyle of Health and Sustainability“. Ein neuer Verbrauchertyp, der Wert legt auf stilvolle und hochwertige Produkte, aber nachhaltig und biologisch produziert. Heute hat das Netzwerk bereits rund 40000 registrierte Mitglieder und Millionen Besucher. Sie tauschen sich aus über alles, das man mit gutem Gewissen kaufen kann.

[www.utopia.de](http://www.utopia.de)



### Christiane Stapp-Osterod

Geschäftsführender Vorstand des Vereins Frauenbetriebe

„Frauen gründen anders“, meint Christiane Stapp-Osterod, 49. Und sie muss es wissen, schließlich ist sie geschäftsführender Vorstand des gemeinnützigen Vereins Frauenbetriebe in Frankfurt. Zusammen

mit acht fest angestellten und 14 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern will sie Frauen fit machen für die eigene Firma. Dabei hat sie die Erfahrung gemacht, dass für Frauen der Schritt in die Selbständigkeit zumeist einen anderen Stellenwert hat als für Männer: Der weibliche Ansatz ist oft nicht ausschließlich karrierefiktiert, hier geht es auch darum, Job und Familie unter einen Hut zu bekommen. Dafür lässt sich einiges tun – Christiane Stapp-Osterod tritt täglich den Beweis an, neuerdings auch mit der Web-Plattform [geschaeftsfrauenportal.de](http://geschaeftsfrauenportal.de).

[www.frauenbetriebe.de](http://www.frauenbetriebe.de)